

„Wir geben den Bürgern auch etwas zurück“

GT-Weihnachtsaktion Vertreter der Stadtwerke am Rotary-Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

Schwäbisch Gmünd. Das Thema Hallenbad beschäftigt in Schwäbisch Gmünd Gemeinderat und Bürger. Die Stadtwerke sind aber über ihre Bäderbetriebe die eigentlichen Betreiber. Was die Stadtwerke darüber hinaus beschäftigt, sagen Pressesprecherin Monika Lidmila und der kaufmännische Chef der Stadtwerke, Lennart Risch, im Gespräch mit Kuno Staudenmaier.

Wie stehen die Stadtwerke zur aktuellen Diskussion um ein neues Hallenbad?

Monika Lidmila: Wir beteiligen uns nicht an der Diskussion, sondern warten, was am Ende herauskommt. Wir sprechen keine Empfehlung in irgendeine Richtung aus. In den nächsten Tagen werden wir wie beschlossen die Ausschreibungsunterlagen europaweit veröffentlichen.

Die Stadtwerke zählen zu den großen Investoren in Schwäbisch Gmünd. Was steht jetzt an?

Lennart Risch: Wir investieren im Jahr 2018 8,8 Millionen Euro. Ein Großteil der Summe wird für



Am Montag in der Rotary-Suppenstube (von links): Kuno Staudenmaier, Lennart Risch, Irene Gerdt, Jens-Peter Gerdt und Monika Lidmila.

Foto: Jan-Philipp Strobel

das Gas-, Wasser- und Stromnetz ausgegeben. Aber auch fürs Datennetz in Form von Lichtwellenleitern.

Monika Lidmila: Auch die Straßenbeleuchtung zählt dazu. Die Umstellung auf stromsparende LED-Technologie beginnen wir

im kommenden Jahr in Bettringen. Dort müssen 1072 Straßenleuchten auf neuen Stand gebracht werden. Insgesamt gibt es in Schwäbisch Gmünd 8900 Straßenlampen, bei 6000 Leuchten besteht akuter Handlungsbedarf.

Die Stadtwerke beteiligen sich auch an der Energieerzeugung. Welche Projekte sind das?

Lennart Risch: Wir sind in Sachen erneuerbarer Energie am Offshorepark „Baltic 1“ beteiligt. Außerdem haben wir Anteile an Onshore-Projekten. Dazu zählt der Windpark Falkenberg ganz in der Nähe von Bartholomä. Insgesamt geht es dabei um 17 Gigawatt Leistung.

Wohin entwickelt sich der Gaspreis im neuen Jahr?

Lennart Risch: Da ist aktuell keine Veränderung zu erwarten. Der Aufsichtsrat hat darüber in seiner jüngsten Sitzung beraten. Aus heutiger Sicht wird es 2018 auch nicht teurer.

Die Stadtwerke engagieren sich auch im Sponsoring. Wen betrifft das?

Monika Lidmila: 150 000 bis 200 000 Euro fließen jährlich in sportliche, kulturelle und soziale Projekte in und um Schwäbisch Gmünd. Wir geben damit den Bürgern auch etwas zurück, schaffen ein Stück Lebensquali-

tät. In der Stadt würde ohne diese Unterstützung schon etwas fehlen.

Mit der Imagekampagne greifen die Stadtwerke dieses Thema auf. Läuft die Aktion auch mit den großflächigen Plakatwänden weiter?

Monika Lidmila: Wir starten in Kürze sogar mit neuen Motiven. Es geht dabei etwa ums Sponsoring für die Eisbahn auf dem Oberen Marktplatz. Was genau auf den Plakaten zu sehen sein wird, bleibt eine Überraschung.

In der Suppenstube der rotarischen Clubs auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Johannisturm gibt es an diesem Mittwoch, 13. Dezember, ab 11 Uhr für 3,50 Euro vegane Kürbissuppe von der Fuggerei. Ein Teil des Erlöses geht an die GT-Weihnachtsaktion 2017 für den Kinderschutzbund.

Spendenkonto des Gmünder Kinderschutzbundes bei der Kreissparkasse Ostalb: IBAN: DE 5561 4500 500 440072863.